



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
105 (1895)**

268 (1.10.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64170](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64170)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal

(105. Jahrgang.)  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Erste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraphische Adressen:  
"Journal Mannheim"  
in der Poststraße unter  
Nr. 2602.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringelohs 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 1.80 pro Quartal.  
Anzeige:  
Die Gabel-Zeile 20 Pfg.  
Die Rest-Zeile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppelnummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den vollst. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Wenzel.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenteil:  
Karl Kappel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das "Mannheimer Journal"  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 168. Dienstag, 1 Oktober 1895. (Telephon-Nr. 218.)

### Herr von Hammerstein.

Unter dieser Ueberschrift bringen die „Hamb. Nachr.“ mit Bezug auf Zeitungsausschnitte, die wir nicht eröfnet haben, weil sie uns von vornherein unglaubwürdig erschienen — folgenden Artikel:

Es ist bezeichnend für die krupellose Feindschaft so mancher Blätter gegen den Fürsten Bismarck, dem sie doch immer nicht vergessen können, daß er ein Mensch ist, hinter dem sich die Spitze der Geschäfte verbergen, daß sie, wenn sich irgendwie eine ansehnliche Erscheinung offenbart, die Neugier haben, diese dem Fürsten Bismarck an die Rockschöße zu hängen. So hieß es in verschiedenen Blättern, daß der viel schlimmer als Herr von Hammerstein niedergeborene frühere Erzieher des jetzigen Kaisers, O'Danne, auf Empfehlung des Fürsten Bismarck in seine Stellung gekommen sei, während wir kaum glauben, daß beide Persönlichkeiten sich je in Leben begegnet sind, weder vor noch nach dem Niedertrich O'Dannes. Letzterer war lediglich englischer Import in die preussische Königsfamilie, wie manche andere Berater aus der Kronprinzenzeit des Kaisers Friedrich, und war der Reichskanzler damals nicht in der Lage, überhaupt einen Einfluß auf den kaiserlichen Haushalt zu üben, so würde er, wenn er dies gönnte hätte, ihn nur im national preussischen Sinne ab nicht im englischen verstanden haben.

Genau wie O'Danne wird jetzt Herr v. Hammerstein in den Fürsten Bismarck in Zusammenhang gebracht. Merkwürdig, so lange Herr von Hammerstein in Ansehen stand, hat Niemand daran gedacht, den Fürsten Bismarck für ihn und seine Thätigkeit verantwortlich zu machen; jetzt aber drucken sogar offizielle Blätter wie die „Hamburgische Korrespondenz“ die Angabe, daß Herr von Hammerstein „bis zu einem gewissen Grade ein Vertrauensmann des damaligen Reichskanzlers gewesen sei“, und machen dem Letzteren auch am Vorwurf, daß er für Hammersteins Eintritt in die „Kreuzzeitung“ thätig gewesen sei, obschon er sich als Geschäftsführer des Freiherrn von Hammerstein davon abgezogen habe, wie „vertraut dieser Agrarier sei.“ Man mag mit der Topographie von Pommern weniger vertraut sein als ein Zeitungsredakteur es sein sollte, in zwischen war ja und dem früheren Gute des Herrn von Hammerstein eine Nachbarschaft anzunehmen; wie schämen die Entfernungen auf mindestens fünfzehn bis zwanzig Meilen ohnmächtig wie vermittelnde Verkehrswege, außerdem fehlt jede persönliche Beziehung oder auch nur Bekanntschaft aus früheren Zeiten, und wir glauben, daß Fürst Bismarck noch heute das von Herrn v. Hammerstein im Kreis Lauenburger besessene Gut nicht einmal dem Namen nach kennt. Weder sind seine Beziehungen zur „Kreuzzeitung“ seit der Deklarationszeit auch nie derart gewesen, daß er einen Einfluß auf die Anstellungen in der Redaktion dieses Blattes gehabt hätte. Aber das hindert nicht, daß dem Fürsten Bismarck, sobald Herr v. Hammerstein in Mißthät gerathen ist, die Verantwortlichkeit für dessen Thätigkeit aufgebürdet werden muß. In diesen ganzen Tendenzen, die der Ausdruck eines geifernden persönlichen Hasses ist, erblickt man nichts Ungewöhnliches, wenn sie in sozialistischen oder richterlichen Organen erscheinen; es gibt kaum eine persönliche Verleumdung, die man in diesen in Centrumsblättern dem Fürsten Bismarck nicht anzuhängen versucht hätte. Ueberaus aber ist es, wenn man in Blättern offizieller Anlehnung an Versuche macht, nachdem Herr von Hammerstein zu Fall gekommen ist, den Fürsten Bismarck als seinen Förderer und Vertrauensmann hinzustellen. Auch in einer Berlin Korrespondenz der „Allgemeinen Zeitung“ ist dies geschehen und die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ in das Münchener Blatt habe sich in Kulturkritik unterlassen; wir vermüthen nach dem Vorgange der „Münchener Nachrichten“, daß die betreffende Kulturkritik offiziell gewesen sei. Noch weiter tritt natürlich die „Germania“ den Gedanken, das ultramontane Blatt schreibt:

seinen Sympathien für den Fürsten Bismarck kein Hehl macht, schreibt: (folgt die betreffende Auslassung.) Nachdem die „Germania“ diese Lügen reproduziert hat, ist wohl eine weitere Kritik unsererseits überflüssig.

### Aus einer Rede des Abg. v. Bennigsen,

die derselbe anlässlich der Jubelfeier des Rathsgymnasiums zu Denabruß gehalten hat, sei folgender beherzigenswerther Passus mitgetheilt:  
Jedenfalls sehen wir schweren Kämpfen entgegen, und es sind die drängenden Mächte, die in zerstörender Weise sich geltend machen. Es ist zu hoffen, daß die Träger der alten Kultur, das ganze deutsche Volk, nicht bloß die Regierung, sondern auch die ganze bürgerliche besitzende Klasse und ebenso die übrigen kultivierten Länder, daß sie in sich den Entschluß und die Kraft finden werden, diesen Mächten entgegen zu treten, und da ist es vor allen Dingen notwendig, daß sie gegenüber dieser drängenden, zerstörenden Partei unter sich einen großen Theil der alten Streitigkeiten auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete beseitigen. Gelingt ihnen das nicht, dann hat die revolutionäre Macht das Recht, zu triumphieren. Es ist viel wichtiger, als man für gewöhnlich meint, daß die höhere wissenschaftliche Bildung in Deutschland und in den anderen europäischen Kulturländern auf eine feste, allgemeine Grundlage gebracht werde. Das halte ich für eine der größten und wichtigsten Aufgaben: eine harmonische gleichmäßige Kultur, die nicht zu viel aufblüht von der alten Kultur, und die vollkommen gerecht wird der modernen Kultur. Die jungen Völker, wie die Engländer und Amerikaner, hätten es in den einzelnen Zweigen der Technik zu hoher Entwicklung gebracht, aber ihnen fehlt gründliche allgemeine Bildung. Nur eine Bildung, welche hervorgegangen sei aus einer Vereinigung der humanistischen mit der modernen, sei im Stande, für die Zukunft den Ansturm der revolutionären, sozialen Demokratie, der neuen Barbarei, die die ganze Grundlage unserer Kultur zu zerstören drohe, abzuwehren.

### Die Opposition auf dem sozialdemokratischen Parteitag.

Die Wahlen zum sozialdemokratischen Parteitag in Breslau sind fast beendet; es steht jetzt schon fest, daß der Parteivorstand eine ganz mächtige oder wenigstens numerisch starke Opposition erhalten wird, mit der fertig zu werden mancher heissen Kampf erfordern wird. Die gewählten Delegirten sind zwar nicht Leute wie Werner, Auerbach, die sich im vollständigen Widerspruche mit dem sozialdemokratischen Programm befanden; die gegenwärtige Opposition setzt sich aus den Hungerigen zusammen im Gegensatz zu den Satten, die sich im Parteivorstande befinden. Wie ein rother Faden zog sich durch alle Debatten in den sozialdemokratischen Volksversammlungen in Berlin, in denen die Delegirten gewählt wurden, die Ansicht, „die da oben (Parteivorstand u. s. w.) werden zu gut bezahlt, und das muß anders werden.“ Wir wissen aus bester Quelle, daß die Veröffentlichungen über die großen Einnahmen der Parteileiter in den Kreisen der Genossen die größte Aufregung hervorgerufen und es in kleineren Kreisen zu ganz erhitzen Debatten gekommen ist. Aus dieser Stimmung heraus ist auch der in allen Versammlungen gleichzeitig eingebrachte Antrag erwachsen: „Parteibeamte und Redakteure, welche ein Gehalt von mehr als 3000 Mark beziehen, erhalten keine Diäten für ihre Thätigkeit im Reichstage.“ In fünf Versammlungen wurde dieser Antrag mit überwältigender Majorität angenommen, in der sechsten abgelehnt. Zu den „Genossen“, welche für diesen Antrag stimmten, gehörte auch in der Versammlung des II. Berliner Wahlkreises „Genosse“ Dr. Leo Kronz. Derselbe hatte sich auch schon vorher darüber bemerkbar gemacht, daß er mit allerlei Anträgen kam; zunächst wollte er den Satz des Programmes: „Religion ist Privatangelegenheit“ durch die Worte: „Völlige Freiheit in religiösen Dingen“ umgeändert wissen, dann wollte er, daß die Parteileitung durch 2 Beisitzer vermehrt werde. Herr Kronz spitzte sich darauf, daß er eventuell einer dieser Beisitzer werden konnte; nun, die Ehre, Delegirter zum Parteitag zu werden, wurde ihm bereits zu Theil; er kann also auf Parteifunktionen nach Breslau reisen; reden wird er dort wohl freilich nicht, denn bis jetzt hat er auf den Parteitagen und Konferenzen sich immer blamiert. Wie in Berlin, so sind auch überall in den Provinzen Leute zu Delegirten gewählt, welche der Parteileitung nicht besonders „grün“ sind und die, wie gesagt, mit Ausnahme des Dr. Kronz zu den Hungerigen gehören. Es kann also in Breslau nicht werden; und das um so mehr, als auch die Frauen auf das Aeusserste aufgebracht sind. Ueberall, wo Frauen in Berlin als Delegirte vorgeschlagen, fielen sie durch, anderswo haben sie eifrige Mandate erhascht; und diese Delegirten im Unterrock sollen die skandalöse Behandlung,

die ihren Schwestern in Berlin zu Theil geworden, zur Sprache bringen.

### Das Schweizer Zündhölzchen-Monopol.

Vorgestern hat in der Schweiz eine allgemeine Volksabstimmung über eine kleine, aber gesundheitspolitisch wichtige und zugleich in das Alltagsleben vielfach eingreifende Reform entschieden. Nach vierjährigen Verhandlungen haben Bundesrath und Ständerath sich endlich über eine Vorlage auf Einführung des Zündhölzchenmonopols durch den Bund geeinigt. Fortan sollen in der Schweiz Erzeugung, Einführung und Vertrieb von Zündhölzchen Bundesmonopol sein. Der Bund will in dessen aus diesem Monopol keine neue Einnahmequelle machen, sondern die etwaigen Ueberschüsse zur Vervollständigung der Zündhölzchen- und zur Herabsetzung ihrer Verkaufspreise verwenden. Die bestehenden Privatfabriken werden enteignet mit einem Aufwande von rund 1 Mill. Francs, und zwar aus dem zunächst auf 600,000 Francs berechneten jährlichen Reinertragniß des Monopols. Man hat sich zur Einführung des Monopols nicht aus fiskalischen Rücksichten oder sozialpolitischen Erwägungen entschlossen, sondern man wurde dazu durch gesundheitsliche Bedenken genöthigt. Es hatte sich herausgestellt, daß das gesetzliche Verbot der Verwendung gelben Phosphors bei der Erzeugung von Zündhölzchen nicht genügte, um eine der fürchterlichsten Krankheiten, die Phosphor-Neurose, gänzlich zu unterdrücken. Nur die Monopolisierung der Zündhölzchen-Industrie und ihr Vertrieb durch den Bund ist nach den Versicherungen schweizerischer Politiker und Sachverständiger im Stande, die Arbeiter vor jener Krankheit ausreichend zu schützen und die Erzeugung unschädlicher Zündhölzchen zu ermöglichen. Das Volk hat indessen das Monopol abgelehnt.

### Zur Papstfrage.

Ueber die Wiederherstellung des Kirchenstaates hat auch Herr Dr. Lieber in diesen Tagen sein Sprüchlein gesagt; daß er aber ihre Nothwendigkeit bewiesen hätte, wird Niemand behaupten können. Auch er erkannte es vielmehr als Thatsache an, daß der Papst jetzt, seitdem er nicht mehr weltlicher Herrscher ist, eine imponirendere Stellung in der Welt einnimmt als früher. Freilich meinte er, diese Thatsache sei die Einwirkung des göttlichen Gnadenbestandes; warum soll denn aber dieser Gnadenbestand nicht auch fernherhin wirksam sein? Im Widerspruch mit jenem Anekdoten behauptet Dr. Lieber allerdings, ohne territoriale Unabhängigkeit sei ein gedeihliches Kirchenregiment nicht möglich. Man sollte doch meinen, das Regiment Leos XIII. müsse recht gedeihlich gewesen sein, wenn die Stellung des Papstthums heute imponirender ist als früher. Der Centrumsführer ist übrigens beiseite, er will nicht den ganzen Kirchenstaat wieder haben, sondern nur „ein zur Selbstverwaltung und Unabhängigkeit notwendiges Gebiet“, ohne aber zu sagen, wie groß dieses Gebiet sein müsse. Nach einer weiteren Bemerkung scheint Dr. Lieber zu verlangen, daß der Papst im Stande sein müsse, nöthigenfalls mit dem Königreich Italien Krieg zu führen; er sagt nämlich, auch heute vermöchte der Papst nicht ein Jahr das Kirchenregiment unabhängig zu führen, wenn nicht die Rücksicht auf den Widerspruch der ganzen Welt das leitete, was die Gewalt leisten müßte. Glaubt Dr. Lieber denn, der Kirchenstaat, selbst wenn er in seiner ganzen früheren Ausdehnung wiederhergestellt wäre, würde für sich allein dem übrigen Italien widerstehen können? Die übrigen italienischen Einzelstaaten verlangt er ja nicht wieder ausgerichtet zu sehen; der Kirchenstaat würde also doch immer nur von der Gnade der übrigen Mächte bestehen können. Wie die sonstigen Redner und Redorgane des Centrums vermahnt sich auch Dr. Lieber dagegen, daß die Forderung der Rückgabe Roms seitens der deutschen Ultramontanen geeignet sei, die Festigkeit unseres Bundesverhältnisses mit Italien zu erschüttern. Dabei aber versteigt er sich zu der Erklärung, es gebe Leute, auch in Berlin, die es für besser halten, sich nicht in ersten Fällen aus Italien zu verlassen. Soll eine solche Aeußerung des Führers der größten Partei des deutschen Reichstages jenseits Bundesverhältniß etwa gar kräftigen?

### Aus Rumänien.

Die Rede des Königs bei der Eröffnung der Donaubrücke bei Cernavoda lautet: „Heute am Saume der Dobrubtscha versammelt, die für immer mit Rumänien durch das Blut unserer Tapfern vereint und durch eine



Man in gleicher Lust und Freude bis zu später Stunde an der fruchtbringlichen Arbeit der städtischen Tafelrunde theilnehmen. Der nächste Tag vereinigte die Festgenossen im Garten der Gambinushalle zum Frühstücken, da durch die Aufnahme eines Gruppenbildes im Garten des Saalbauers unterbrochen wurde. Nach einem Rundgange durch die Stadt zog es Alle in die gastlichen Räume des „Löwen“ zurück zum festlichen Mahle. Rasch verfloß hier bei froher Unterhaltung, bei Reden und Toasten die Zeit und zwang damit, den geplanten Ausflug zur „Marburg“ anzugeben. Zum ersten Male sind die akademischen Turner der alten Pfalz dem Beispiele ihrer Freunde im Norden und Osten des Reiches gefolgt und haben die Zeit der Universitätsferien benutzt, um bei allem Studentenbrauche alte und junge Glieder der verschiedenen Korporationen des Verbandes zu persönlicher Bekanntschaft und Freundschaft zusammenzuführen. Das Fest ist in jeder Beziehung gelungen und darum hat die Absicht, von nun ab alljährlich sich zu gleicher That in Neustadt zu vereinigen, bei allen Theilnehmern freudigen Widerhall gefunden. Dann werden sich wohl auch diejenigen einfinden können, denen es zum großen Bedauern Aller in diesem Jahre nicht vergönnt war, an der Feier theilzunehmen.

**Große Anziehungskraft** für das Publikum übt fortwährend die Ausstellung der Gewinne der Silberlotterie zu Gunsten des Wöchnerinnenasyles aus. Sändig stehen Gruppen von Schaulustigen an dem Schaufenster des Ladens E. L. 17 an den Planken, in welchem sich die wertvollen, in reicher Pracht aufgestellten Gewinne in sehr geschmackvollem Arrangement befinden. Die großen Gewinne sowohl, deren Werth sich auf tausende und hunderte von Mark beläuft, wie die kleineren bis herab zum Wertige von 10 Mark zeigen gediegene Geschmack und feines Verständnis der einkaufenden Commission. Mit Ausnahme von zwei silbernen Prachtstücken die Geschenke unserer Großherzogin sind, sind sämtliche Gewinne in hiesigen Geschäften angekauft worden. Der erste Gewinn stellt eine vollständige Theelischgarnitur dar, bestehend in schwerem kompletten Desservice, Fruchtkörben, Brodtschalen und einer großen Tafelarmoire, das ganze in modernster Geschmacksweise, in reicher getriebener Rococoarbeit ausgeführt. Eine Lotterie wie diese hat vor den auswärtigen jedenfalls den großen Vortheil, daß die Losbesitzer die Gewinngegenstände hier vor Augen haben, ihrer Hoffnung auf einen Gewinn eine concrete Gestalt geben können und daß sie bei einem Gewinne keine Transportkosten von auswärts zu tragen haben.

**Gartenbauverein Flora, Mannheim.** Die im Frühjahr diese Jahres zum ersten Male an die Schülerinnen der beiden oberen Klassen der hiesigen Volksschulen zur Aufsicht abgegebenen Stedlingspflanzen sind seitens des Gartenbauvereins Flora auf letzten Samstag Nachmittags in die Aula der Friedrichschule zur Preisbeurtheilung einberufen worden. Von den ausgegebenen 24 Versuchspflanzen wurden 138 Stück als erwachsene Pflanzen eingeleiert und müssen wir gestehen, daß wir von dem Resultat sehr überrascht waren. Der erste Versuch ist gelungen und wenn man bedenkt, daß so manches Kind oft unter den dürftigsten Familien- und Wohnungsbedingungen während des diesjährigen heißen und trockenen Sommers den ihm zur Aufsicht anvertrauten Stedling zur schönen Pflanze erziehen konnte, ist der Versuch, den der Gartenbauverein Flora gemacht hat, sogar als glänzend ausgefallen zu bezeichnen. Die Pflanzen waren, mit ganz wenigen Ausnahmen, in sauber gewaschenen Töpfen eingeleiert worden und sonst schön rein gehalten, was auf das Ganze eine recht angenehme Eindrücke machte. Die Preisvertheilung war auf 8 Uhr festgesetzt und waren hierzu erschienen: Der Vorstand des Gartenbauvereins Flora, Herr Direktor Dr. Siding, die Herren Lehrer der beiden oberen Mädchenklassen, wie die Mädchen selbst. Auch einige Mitglieder des Gartenbauvereins Flora waren anwesend. Die Stadt war vertreten durch Herrn Stadtrath Heng. Der Vorsitzende des Gartenbauvereins, Herr Fischer, eröffnete den A mit einer Ansprache an die Kinder, worin er zunächst seine Freude darüber Ausdruck gab, daß die Erwartungen, die er Gartenbauverein Flora im Frühjahr bei Ausgabe der Stedlings gegeben habe, durch die Thatfachen, wie sie heute vor uns stehen, weit übertroffen worden seien. Herr Fischer bat allen denen, die dazu beigetragen haben, den schönen Gewinn zu verwickeln, daß schon im ersten Jahre so gute Resultate zu verzeichnen sind, insbesondere spricht er seinen Dank an der Frau Großherzogin, der sich für alle edlen Bestrebungen interessirenden Landesmutter, sowie dem verehrlichen Stadtrath, dem Rektorat, den Herren Lehrern, der Prüfungskommission speziell Herrn Werner und fordert die Kinder auf, in Zeichen des Dankes sich von ihren Eltern zu erheben. Die Geschichte, und nun ergriff er die Obmann der Prüfungskommission Herr Stadigärtner Lippel das Wort, um über das Ergebnis der Preisbeurtheilung zu referiren. Redner deutet sich sonntags zu können, daß die eingeleierten Pflanzen thatsächlich die gebesteten Erwartungen weit übertreffen. Wenn auch nicht alle zurückgelassenen Pflanzen prämiirt werden könnten, so sollten alle diejenigen Kinder, die heute leer ausgingen, sich durch den augenblicklichen Mißerfolg nicht abhalten lassen in ihren Bestrebungen etwas Lächliches in der Pflanzen- und Blumenzucht zu leisten, fortzuführen, im nächsten Jahre hätten sie ganz Gelegenheit, sich ebenfalls einen Preis

zu holen. Herr Lippel führte aus, daß die Zucht der Pelargonien als „sehr gut“ beurtheilt werden konnten. Die Zucht der Knollenbegonien sei weniger gut ausgefallen, woran aber der trockene heiße Sommer wohl die meiste Schuld trage. Die Petunien dagegen seien ganz vorzüglich ausgefallen und in der That waren von dieser Species einige Exemplare von ganz hervorragender Schönheit eingeleiert worden. Hierauf wurde zur Preisvertheilung geschritten, wobei wir vorausschicken wollen, daß die Preise, außer den bereits erwähnten von Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin gestifteten 3 Ehrenpreisen, aus Blatt- und blühenden Pflanzen bestanden, welche sich für die Zimmerkultur am besten eignen. Letztere waren in I., II. und III. Preise abgetheilt. Preise erhielten: Ehrenpreise der Frau Großherzogin: 1) Katharina Neckenauer für eine Fuchsie, 2) Margaretha Walter für eine Petunie, 3) Philippine Bierling für eine Petunie, ferner:

I. Preise: 1) Vina Hertel, 2) Charlotte Fude, 3) Emma Nebendahl, 4) Marie Veith, 5) Mina Gröbinger, 6) Vertha Schön, 7) Rosa Schmidt, 8) Karoline Schub, 9) Margaretha Mayer, 10) Kesselfeim, 11) Vina Schneider, 12) Magdalena Herwed.

II. Preise: 1) Marie Defner, 2) R. Burkard, 3) Reislitz, 4) Karcker, 5) Marie Schid, 6) P. Rager, 7) Cäcilie Wechler, 8) Elise Thoma, 9) Rosa Volk, 10) Emma Beres, 11) Elise Groß, 12) Katharina Lenz.

III. Preise: 1) E. Trentmann, 2) E. Jühard, 3) Emma Pfeil, 4) Elise Henninger, 5) Marie Voes, 6) Elise Gäng, 7) Katharina Müller, 8) Kessler, 9) Waser, 10) Marg. Widenhäuser, 11) Elise Weindner, 12) Julie Treidinger.

Lobend erwähnt wurden noch zwei Pflanzen; solche konnten nicht prämiirt werden, weil die eine Pflanze von einem Mädchen eingeleiert ist, das der Volksschule nicht angehört. In der andern Pflanze fehlte die Controllpflanze. — Nach Beendigung der Preisvertheilung dankte der Vorsitzende des Gartenbauvereins Flora nochmals Allen, die zu dem schönen Gelingen beigetragen und bemerkte, daß er den Herrn Oberbürgermeister Ved bitten werde, Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin unter Worten des Dankes von der heutigen Veranstaltung Kenntnis zu geben. — Hierauf hielt Herr Rektor Dr. Siding eine kurze aber lobende Ansprache an die Schulkinder und dankte dem Gartenbauverein Flora, daß er der dem Geist bildenden Schule die Hand reiche, durch Veranstaltungen wie die heutige auch auf Herz und Gemüth veredelnd einzuwirken.

**Soghllet-Verein.** Bekanntlich bejorgte bisher der Verein die Verarbeitung und den gesammten Vertrieb der für die Säuglingsernährung bestimmten Milch in eigener Regie; diese Art des Betriebs hatte indessen, wie die Praxis gelehrt hat, mancherlei Mängel in der Folge, weshalb der Verein, um auch für die Zukunft jederzeit die Abgabe gleich guter und gleich sorgfältig zubereiteter Milch wie bisher jederzeit gewährleisten zu können und um etwaigen technischen, örtlichen und Verwaltungsschwierigkeiten, wie sie bei weiterer Zunahme des schon bis jetzt ungemein starken Consums für nächsten Sommer befürchtet werden mußten, rechtzeitig zu begegnen, sich entschlossen hat, die gesammte Verarbeitung, sowie den Vertrieb der Milch einem leistungsfähigen Unternehmer zu übertragen. Es ist dem Verein gelungen, in Herrn Dettweiler, seinem bisherigen Milchlieferanten, einen Mann zu finden, der nach jeder Richtung die Gewähr dafür bietet, daß auch fernerhin die Zwecke des Vereins in vollem Umfang erfüllt werden. In der Art der Zubereitung und Mischung sowie in der Qualität der Milch tritt keinerlei Aenderung ein. Der gesammte Vertrieb untersteht laut Vertrag nach wie vor der Aufsicht des Vereins, die Milchformen an die einzelnen Kinder gegeben nach wie vor unter Kontrolle des leitenden Vereinsarztes und die Milchflöhe des Herrn Dettweiler bleiben in gleicher Weise wie bisher der thierärztlichen Aufsicht unterstellt. — Der Vertrieb wird mit dem heutigen Tage von Herrn Dettweiler übernommen und vorläufig noch im alten Local, G 5, 1, unverändert fortgesetzt werden. Die Verlegung in die eigenen Geschäftsräume des Herrn Dettweiler wird voraussichtlich auf 15. Oktober erfolgen. Jemand welche Störung im Milchbezug wird für die Kunden des Vereins durch den Wechsel nicht eintreten. Da der Soghllet-Verein infolge der Neuorganisation künftighin keine erheblichen Verwaltungskosten mehr zu bestreiten hat, so wird es demselben möglich sein, von nun an die Jahresbeiträge der Mitglieder fast ausschließlich für Wohltätigkeit, d. h. zur unentgeltlichen Verabreichung von Soghlletmilch an Kinder unermittelter Eltern zu verwenden und damit erst ein Wohltätigkeitsverein in eigenlichem Sinne des Wortes zu werden. Es kann deshalb nur auch heute wieder der schon früher ausgesprochene Wunsch wiederholt werden, daß der Verein thunlichst bald eine zahlreiche Mitgliedervermehrung erfahre und dadurch in die Lage versetzt werde, die segensreichen Wirkungen einer geregelten Kinderernährung möglichst weiten Kreisen, auch unfern in bescheidensten Verhältnissen lebenden Mitbürgern zu Gute kommen zu lassen. Wie sehr der Soghlletverein das wärmste Interesse aller Kreise der hiesigen Bevölkerung verdient, dürfte zur Genüge aus den nachfolgenden Zahlen hervorgehen, welche unabweislich beweisen, daß der Verein mit seiner Idee der Centralisirung rationaler Säuglingsernährung und mit der Umkehrung dieser Idee in die That offenbar einem dringenden Bedürfnisse entsprochen hat. Der Verein hat

nämlich in den fünf Monaten seines Bestehens 168 899 Flaschen Milch (insgesamt 19 542 Liter) hergestellt und abgegeben, und hat mit diesem Milchquantum 464 Kinder durchschnittlich je 52 Tage lang versorgt, — gewiß ein Erfolg, der den Verein mit berechtigtem Stolz und mit den besten Hoffnungen für die Zukunft erfüllen darf. Schließlich sei gestattet, als Beweis für die Güte und Haltbarkeit der vom Verein zubereiteten Milch hier anzuführen, daß einer Dame (Mrs. Samuels) unterm 22. August, also während der heißesten Jahreszeit, für die Ueberfahrt nach New-York 45 Flaschen solcher Milch geliefert wurden, und daß hierauf die Empfängerin unterm 6. September d. J. an den Verein nachstehenden Brief richtete: „New-York, 6. Sept. 96. P. P. Soghlletverein Mannheim! — Es gereicht mir zu besonderem Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß die mir am 22. August gelieferten 45 Flaschen Milch sich vorzüglich bis New-York am 31. August Abends hielten. Die Milch war süß und bekam meinem Kind vorzüglich. Besten Dank für Ihre Mühe sagend, verbleibe Ihre Mrs. J. Samuels 80. C. 92.“

**Gewerbe- und Industrieverein.** Wie durch die Bad. Gewerbezeitung und andere Blätter bekannt geworden sein wird, ist am 1. September in Karlsruhe eine elektrische Ausstellung eröffnet worden, welche bis Mitte Oktober dauern wird. Wir glauben sowohl die Mitglieder des Gewerbe- und Industrievereins, als auch andere Interessenten ganz besonders zum Besuch derselben anregen zu sollen. Die Ausstellung bietet außerordentlich viel Schönes, noch nie in auf dem besondern Gebiete der elektrischen Kraftübertragung, — des Betriebs von Werkzeugmaschinen durch Elektromotoren, denen der Strom von weither zugeführt wird — so vieles zusammen vereinigt und gesehen worden. Daneben bietet auch die Beleuchtung in ihren verschiedenen Ausführungen und Effekten hohes Interesse. Wir weisen noch darauf hin, daß Mittwochs die einfachen Billete nach Karlsruhe auch als Retourbillete benutzt werden können, wenn sie in der Ausstellung abgestempelt sind. Montags, Mittwochs und Freitag ist die Ausstellung bis Abends 9 Uhr geöffnet, an den andern Tagen bis 11 Uhr und findet dann von 8 Uhr an Konzert statt.

**Der Mannheimer Zitherkranz** hat sich, wie schon kurz mitgeteilt, bei dem am Sonntag in Frankenthal stattgehabten Zitherwettbewerb unter der umsichtigen Leitung seines Dirigenten Herrn Wils. Binke mit dem charakteristischen Tonstück „Ein Sonntag in Tirol“ von acht konkurrirenden Vereinen den ersten Preis in Form eines Lorbeerkranzes mit Diplom errungen. Dieser schöne Erfolg verdient um so mehr Beachtung und Anerkennung, als die Leistungen im Allgemeinen, namentlich der Vereine von Strassburg i. W., Worms und Kaiserlautern, auch ganz vorzüglich waren. Der Mannheimer Zitherkranz hat damit wiederholt bewiesen, daß er mit seinen Leistungen auf der Höhe der Zeit steht und ist somit auch das Urtheil, das anlässlich des im vorigen Jahre stattgefundenen Gruber-Concertes von der hiesigen Presse gefaßt wurde, vollauf bestätigt worden. Wir gratuliren dem strebsamen Mannheimer Zitherkranz zu der ehrenvollen Auszeichnung und bemerken, daß das preisgekürnte Tonstück anlässlich des am nächsten Samstag, 6. Oktober, im Kasino-Saale dahier stattfindenden Concerts mit Abendunterhaltung zur Aufführung gelangt.

**Athleten-Wettbewerb.** Der Mannheimer Athleten-Club „Schwinger Vorstadt“ betheiligte sich am verflorenen Sonntag an dem in Ludwigsbafen stattgehabten Athleten-Wettbewerb mit sehr schönem Erfolge. Es erhielten folgende Mitglieder Preise: Im Juniorsstemmen I. Classe: J. Maurath den 8. und 9. Rhein den 15. Preis. Im Juniorsstemmen 2. Rhein den 10. Preis. Im Seniorsstemmen I. Classe: G. Michal den 8., Frz. Müller den 10. und J. Wender den 12. Preis. Im Seniorsstemmen I. Classe: Frz. Blohmann den 2., G. Kraus den 5. und J. Sey den 8. Preis. Im Seniorsstemmen 2. Classe: Frz. Blohmann den 1., J. Sey den 4., G. Michal den 5., Frz. Müller den 6. und W. Rieth den 7. Preis. Die Preise bestanden in Ehrenpreisen, silbernen Medaillen und Diplomen.

**Körperverletzung.** Der Steinbrucker Theodor Welti dahier brachte seiner Schwägerin, die ihm den Haushalt führte, im Streit mit einem hölzernen Stuhl mehrere erhebliche Verletzungen am Kopf und einen doppelten Bruch des rechten Vorderarmes bei, daß sie Aufnahme im Spital suchen mußte und 6 Wochen arbeitsunfähig war. Welti erhielt gestern hierfür vom hiesigen Schöffengericht 6 Wochen Gefängnis.

**Ruthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 2. Okt. Ueber Mitteleuropa und speziell über Deutschland liegt zwar noch immer ein Hochdruck, dessen Maximum in Norddeutschland sich befindet; dagegen nehmen die gemitterigen Luftsenkungen in Süddeutschland derart zu, daß das Barometer bei uns fortgesetzt fällt. Für Mittwoch und Donnerstag ist nach vorausgegangenen Gewittern oder gewitterartigen Niederschlägen größtentheils bewölkt und kühlere Wetter zu erwarten.

**Pfälzisch-Hessische Nachrichten.**  
**Ludwigsbafen, 30. Sept.** Eine Anarchistenversammlung hat gestern Vormittag in einer Wirthschaft auf dem nördlichen Stadttheil stattfinden sollen. Es erschienen hierzu jedoch nur 5 Theilnehmer, weshalb die Versammlung nicht abgehalten werden konnte.  
**Neustadt, 30. Sept.** Gestern Vormittag ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Frankenstein und Weidenbha ein schwerer Unglücksfall. Dem von Frankenstein abgehen

# Santa Clara.

Roman von B. Nibel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

Mit Kopfschmerzen und einem Angstgefühl, das ihr die Seele wüthend trieb, saß sie in den großen Blumenladen; es bedankte sich gerade mehrere Damen da, welche Einkäufe besorgten, Leonie mußte arten bis diese abgefertigt waren. Dann wandte sich Madame Nibel freundlich zu ihr: „Es thut mir weh, ich seh' dich, Mademoiselle, ich hätte Sie zu gern engagirt, er mein Mann behauptet, wir könnten diesen Posten nur einer jungen Dame anvertrauen, die bereits Gewandtheit im Verkauf besitzt; Sie wissen, es will alles seine Zeit haben und ermt sein.“ „Ist es denn ganz unmöglich? Ich würde mich gern mit einer noch kleineren Summe begnügen.“ Die Französin zuckte überaus die Schultern. „Es geht leider daraus nicht.“ Leonie erhob sich verlor, diese Absage vernichtend, mit einem Schlage ihre letzte Hoffnung und die tiefe Mißthat mußte wohl deutlich auf dem blauen Anstrich zu lesen sein, denn Madame Nibel fuhr wohlmeinend hinzu: „Für nicht verzagen. Bei Ihrem geschäftigen Neuhern findet sich gewiß leicht etwas anders.“

„Wellecht.“ Leonie entfernte sich und verfolgte halb machonisch den Weg, die Straße hinab; so so unerschütterlich konzentrierte ihre Denkkraft sich auf den einwärtsstehenden Punkt: was nun werden sollte, da die Hoffnung auf die Stellung von neuem hinausgeschoben, daß sie ihre Umjüngung vergaß und was im Traum weiter schritt. Wüthlich fuhr sie, unangenehm von dem Laut einer bekannten Stimme berührt, namentlich und gewandert aufschreckend Donna Georgina am Arme Lister Thornton's auf dem Bürgersteig habekommen. Die junge Dame warf den Kopf zurück, betraß das Gesicht zu einer erschütternden Grimasse und nicht

herablassend, während Mister Thornton ihrem Beispiel folgte und nur unmerklich den Hut löstete.

Leonie entging das Herabsehen dieses Grubes nicht und fühlte sich in der gedrückten Lage doppelt schmerzlich davon berührt. Jetzt fing es wieder zu regnen an; Leonie erwachte aus ihrer Narkose und bemerkte, daß sie sich in unmittelbarer Nähe der Pferdebahnhaltestelle nach St. Christoph befand; da kam ihr ein sonderbarer Gedanke, und mit ihm machte sich jene heiße Schamut nach den Thren, von der sie schon am Morgen nach dem Feiern des liebevollen Aufrufs ergriffen worden, von neuem voll schmerzlicher Innigkeit geltend.

Sie wollte unter dem Schutze der Dunkelheit und des Regens, von dem einseitigen Thalweg am Fuß des Hügel aus einen Blick in die Fenster der erleuchteten Seitenfront von Villa Branka werfen, wo vielleicht die Gestalten der geliebten Menschen sichtbar würden, es wohl Gonzaga sich unter ihnen befand?

Immer wieder er! Leonie wollte sich nicht seiner erinnern und jeden Gedanken an ihn aus dem blutenden Innern reißen, sie redete sich ein, daß es länderhaft sei, sich mit ihm zu beschäftigen und mußte sich doch gethien, daß diesen allgewaltigen Gefühlen gegenüber ihr Wille wie gelähmt war. Sie konnte nicht verhindern, in unbewachten Momenten dem Flüstern der innern Stimme, die von ihm sprach, zu lauschen.

Koch ärgerte sie, — wor die Fahrt bei ihren Vermögensverhältnissen nicht etwas Ueberflüssiges? Da gab der Wagen das Zeichen zur Abfahrt, — nur wenige Personen befanden sich darin, halb mit, halb gegen ihren Willen, unwillkürlich getrieben — Wog sie ein und fort ging es, in den dunklen, regnerischen Abend hinein, den Bergen zu.

Wald war der Ausgangspunkt erreicht, und den Schirm über dem Kopf, das Kleid leicht mit der Rechten ein wenig gehoben, alle Leonie den einnahmen Weg zwischen den Willen hin, ihrem Ziele zu; nun mußten die erleuchteten Fenster bald aus der Dunkelheit hervorstrahlen, denn trotz der verhältnismäßig frühen Abendstunde war es fast Nacht geworden; ganz sicher befanden sich Alle zu Hause, wer sollte bei dem abschaulichen Wetter ausbleiben.

„Doch, — seltsam, dort oben lag alles still und dunkel, — Leonie stand auf dem Wege vor dem Hügel still und spähte hinauf. Sie lauschte gespannt, ob nicht die Ruhe durch irgend ein Geräusch oder Stimmen, welche die Nähe von Menschen verrathen hätte, unterbrochen würde, aber ringsumher blieb alles todtstille; nur der Regen schlug nach wie vor mit leisem Rauschen nieder.“

Was bedeutete das? In der Villa Branka schienen alles wie ausgestorben; hatte sich ein Unfall ereignet, vielleicht sogar — o Gott — ein Trauerfall? Das Kind?

Sie ging den Hügel entlang bis zur Eingangspforte der Allee, auch an der Front des Hauses lagen alle Fenster dunkel, — und Leonie bemerkte jetzt, daß die Läden geschlossen waren, ein sicheres Zeichen der Abwesenheit Marga's. Sollte sie sich mit dem Kinde auf Santa Clara befinden? Jedenfalls, — wo konnte sie unter diesen Verhältnissen anders weilen?

Es begann stärker zu regnen, und von körperlicher Schwäche plötzlich überwältigt, — sie hatte seit dem Regen nur sehr wenig Nahrung zu sich genommen, lehnte Leonie gegen einen der Alazienstämme, um noch eine Weile zu warten, ob sich wirklich nichts in der Villa regte und dann den Heimweg anzutreten.

Sie lauschte wieder, unheimlich bebten sich hier oben die Umrisse der Gegenstände aus dem Dunkel hervor, es war ihr wie ein schwarzer, bedrückender Traum, alles todt und öde weit umher; wäre es nicht das Bein für sie, die Heilmittellose, mit einem mühsigen Ueberflüssiges, zu sterben? — Ja, sterben! Das würde Erlösung bringen aus all' dem namenlosen Elend und der Qual.

Und das Haupt zurücknehmend unter dem schützenden Baum, war es ihr, als ob die Sinne schwanden; ein dunkler Schleier legte sich über ihr Bewußtsein und Kellmer trach ein Gefühl wie Todesmüdigkeit durch ihre Glieder.

Leonie's Gedanken irrten halbes im Raum umher. — Mit einem Mal fuhr sie erschrockt zusammen, — auf dem Wege draußen wurde das Geräusch von Schritten laut — die Wirthstür knarrte — eine schlanke Männergestalt, den triessenden Schirm über sich, tauchte auf — nun kam sie näher, dem hellen Anzuge des Mannes nach zu urtheilen, war es Marga's Mann. (Fortsetzung folgt.)

den Personenzug wurde an dieser Station ein Personenzug dritter Klasse angehängt, der von einem Verein bestellt worden war.

aufgedahrt zu werden. Die Befreyung erfolgt am Mittwoch oder Donnerstag im Pasteur'schen Institut.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

\* Freising, 1. Okt. Die Fab- und die Exporthalle der Brauerei „Weihenstephan“ sind total niedergebrennt.

\* Berlin, 1. Oktober. Die Morgenblätter melden aus Wien: Die kaiserlichen Handschreiben über die Enthebung des Kabinetts Kielmannsegg und die Ernennung des Kabinetts Badi sind bereits an die verabschiedeten und neuen Minister ergangen.

\* Pest, 1. Okt. Heute mit dem Inkrafttreten der kirchenpolitischen Gesetze findet auf dem hiesigen Standesamt die erste Civiltrauung statt.

\* Paris, 1. Okt. Eine Depesche des Generals Dugesne aus Majunka meldet, daß er am 28. Sept. bei Fez ohne Widerstand die Ankaraberge überschritten habe.

\* Algier, 1. Okt. Bei einem Streite in Arbel an der marokkanischen Grenze wurden 6 Personen getödtet.

Manheimer Handelsblatt.

Manheim, 30. Sept. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Manheim betr. Heute waren: Bestellt: 435 gedeckte 691 offene Wagen

Frankfurter Mittagsbörse vom 30. Sept. Die neue Woche eröffnete mit einer sehr festen Börse. Nach den großen Steigerungen der letzten Tage und nachdem die süd-deutsche Spekulation seit geraumer Zeit große Posten Papiere mit erheblichem Nutzen realisiert hatte, riefen die letzten Kurs-erhöhungen und namentlich die Schlag auf Schlag erfolgten Preissteigerungen für Eisen- und Holzwerke starke Kauflust hervor.

Manheimer Vieh- und Pferdemarkt am 30. Sept. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 82 Ochsen I. Qual, 132 II. Qual, 148, 656 Schmalvieh I. 144, II. 120, III. 92, 14 Farrow I. 124, II. 116, 125 Rälber I. 140, II. 130, III. 120, 581 Schweine I. 120, II. 112, — Lamasperde und Arbeitssperde —, 77 Milchlähe 450—250, — Ferkel —, 11 Schafe 30 —, — Lämmer —, — Ziegen —, — Fellein —, Zusammen 1496 Stück.

Manheim, 30. Sept. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pfaß. neu. 15.50 — Gerste rum. Bran —, — ruffischer 13.25—14 —, — norddeutscher —, — rumänischer —, — Mais amer. Mixed 10.50 —, — Donau —, — La Plata 10.50 —, — Kohlsperre, deutsch. 21 —, — Moldan —, — Weizen —, — Riesen am bsh. I. —, — amerif. —, — Luzerne —, — Provenc. —, — Sparalette —, — Weizen mit Haß 49 —, — Rüböl —, — Petroleum Raff. fr. mit 20%, Tara 20 —, — Rohsprit, verfeinert 103.50 —, — 90er do. 21.50 —

Manheim, 1. Okt. Nach Beilung vom 30. Sept. 1895 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Table with 4 columns: Rheinstraße, bei km-Stein, Stand bei Pegels in cm, H. Fahrwasserhöhe in cm. Rows include Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Maxau, Maxau-Leopoldshafen, Leopoldshafen-Speyer.

Manheim, 30. Sept. Die Familie des verstorbenen Professors Pasteur erhielt vom Präsidenten Faure und von Ministerpräsident Decker Telegramme.

Manheimer Produktionsbörse vom 30. Sept. Weizen per Nov. 14.40, März 1896 14.85, Roggen per Nov. 12.25, März 1896 12.50, Hafer per Nov. 12.00, März 1896 12.40, Mais per Nov. 10.10, März 1896 10.10 etc.

in fester Tendenz. Die Preisausschläge betragen 2-3 R. per 1000 Kilo. Roggen und Hafer ohne Angebot. Markt ruhig.

Table with 2 main sections: New York and Chicago. Each section has columns for Wheat, Rye, Corn, Coffee. Rows list months from June to May.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with 4 columns: Schiff, Name, Hafen, Ladung. Rows include Schiffe like Helena, Gloria, Christina, etc.

Neu York, 28. Sept. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgogne“, abgefahren am 21. Sept. von Havre, ist heute Abend 8 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September/Okt.

Table with 5 columns: Station, Datum, Pegelstand, Bemerkungen. Rows include Konstanz, Dünningen, Rehl, Lauterburg, Maxau, etc.

Manheim, 1. Okt. Nach Beilung vom 30. Sept. 1895 beträgt die kleinste Fahrwasserhöhe:

Table with 4 columns: Rheinstraße, bei km-Stein, Stand bei Pegels in cm, H. Fahrwasserhöhe in cm. Rows include Straßburg-Lauterburg, Lauterburg-Maxau, etc.

Verloofungen.

Braunschweiger 20 Thlr.-Loose vom Jahre 1895. Ziehung am 30. September. Auszahlung am 1. Dez. 1895. Hauptpreise: Serie 3185 Nr. 17 à 60,000 M., 395 Nr. 17 à 24,000 M., 504 Nr. 31, 8, 3553 Nr. 13, 3712 Nr. 11, 24, 5, 5467 Nr. 48, 5, 5673 Nr. 5, 5, 689 Nr. 16, 5, 8324 Nr. 17, 5, 8469 Nr. 50, 5, 9496 Nr. 43 à 300 M., 295 Nr. 4, 5, 5467 Nr. 14, 5, 5847 Nr. 27, 88, 5, 6727 Nr. 11, 5, 7980 Nr. 26 à 90 M.

Advertisement for W. Reutlinger & Co. featuring a logo with a crown and eagle, and text: Hof-Möbel-Fabrik, Kunst-Asse, GROSSES LAGER, gediegenes Holz- und Polster-Möbeln, DECORATIONEN.

Besitzer von praktischem Schutzwoll mit breiten, runden und spitzen Hosen mit breiten, oberen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in allen billigen Artikeln, nur bei Georg Hartmann, Schützenstraße E 4, 6, am Fruchtmarkt, nahe Sd. (Telephon 443).

Gesundheitsschädliches Petroleum.

Bei heranwachsender starker Verbrauchtheit wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß das garantiert reine peninsulianische Petroleum das beste amerikanische ist. Das gewöhnliche amerikanische Petroleum besteht aus einem Gemisch verschiedener Sorten, darunter das überbrühten minderwertige Lima-Oel, dem Export nach Deutschland wegen seiner schlechten Eigenschaften bisher verboten war. Dieses Lima-Oel besitzt 1. einen ganz widerwärtigen Geruch, der sich namentlich bemerkbar macht, wenn das Oel mit Wasser vermischelt wird, 2. einen hervorragenden Schwefelgehalt, der bekanntlich der Gesundheit sehr schädlich ist. Wird dieses Lima-Oel oder das mit Lima-Oel vermischt Petroleum in der Lampe gebrannt, so verbrennt der Schwefelgehalt in der Flamme zu Schwefelsäure, welche das Atmungsorgan, so mit noch einer Portion Sauerstoff zu Schwefelwasserstoff zu verbinden und diesen Sauerstoff sowohl der Luft als dem Blut des Einathmenden zu entziehen, was auf dem Organismus sehr schädlich wirkt. (78356)

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Berlin, 30. Sept. Den „Neuesten Nachrichten“ hat der Nordverein folgende Erklärung gesandt: „Der Vorstand des Nordvereins, des ältesten konservativen Bürgervereins in Berlin, ist aufs höchste überrascht über den Beschluß des Parteiraths des Berliner konservativen Wahlvereins vom 19. d. Mts. in Sachen Stöcker und billigt in keiner Weise den Brief des Hofpredigers a. D. Stöcker vom 14. August 1888, dessen Inhalt nur die Auslegung zuläßt, daß der damalige Hofprediger Stöcker von der Absicht geleitet wurde, Zwietracht zwischen dem Kaiser und seinem ersten Rathgeber, dem Fürsten Bismarck, zu säen.“

\* Berlin, 30. Sept. Die „Deutsche Warte“ berichtet über die Bildung eines Bundes der Industriellen, an dessen Spitze bisher etwa dreihundert angehende Industrielle aller Betriebsarten stehen, die demnachst einen gemeinsamen Aufruf erlassen wollen. Der Bund richtet sich keineswegs gegen die Börse oder sonstige Handelsinteressen, sondern gegen eine einseitige Vertretung der Industrie durch einige Großindustrielle.

\* Wien, 30. Sept. Der hier versammelte Gesamtvorstand des evangelischen Bundes bewilligte 20,000 M. zum Baue eines evangelischen Bundesdiakonissenhauses in Freiburg i. Br. für Baden und Elsaß-Lothringen.

\* Weihen (Ober-Ostpreußen), 1. Okt. In dem Prozeß Sobczak ist die Beweisaufnahme beendet. Heute finden die Plaidoyers und die Urtheilsfällung statt.

\* Wien, 30. Sept. König Albert von Sachsen traf heute früh auf dem Nordwest-Bahnhof hier ein und wurde vom Kaiser unter üblichen Ehren empfangen. In demselben Zuge traf auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen ein. Er blieb jedoch in strengem Incognito im Wagen. Der Prinz besuchte seine Jagd in Kernhof und wird später dem Kaiser für seine Patenschaft danken. Der Kaiser geht nach dem Essen in Schönbrunn mit dem König Albert und dem Prinzen Leopold von Bayern nach Würzberg. Er kehrt jedoch morgen Abend nach Wien zurück, um die Kaiserin zu begrüßen, die morgen oder übermorgen von Lichtenegg nach Gödösd durchreist. Übermorgen vollzieht der Kaiser auch die Beeidigung des neuen Ministerraths.

\* Pest, 30. Sept. Die vorgestrige Rede Banffy's an dem Bankett bei dem Fürstprimas, worin er betonte, die Aufgabe des Fürstprimas sei nicht allein die Vertretung der Kirche, sondern auch die der nationalen Sache nach oben, und kein Fürstprimas habe diese Aufgabe so glänzend erfüllt wie Bazary, brachte die Klerrikalen aus Rand und Band. Die Genossen Zichö's wollen nun offen gegen den Fürstprimas und die Bischöfe Stellung nehmen und dann entsprechend im niederen Klerus agitiren. Koloman Tisza bezeichnete gestern in seiner Rede in Großwardein die angekündigte Klerrikale Agitation als unparthisch.

\* Paris, 30. Sept. Die Familie des verstorbenen Professors Pasteur erhielt vom Präsidenten Faure und von Ministerpräsident Decker Telegramme. Der Ministerpräsident sandte seinen Privatsekretär nach Garches. Die Leiche wird am Samstag und morgen hierher übergeführt, um im großen Bibliotheksaal des Pasteur'schen Instituts



# Am nächsten Montag, 7. Oktober, Abends 6 Uhr

findet dahier im Rathhause die Ziehung der Silberlotterie zu Gunsten des unter dem Protektorate J. K. S. der Großherzogin Luise stehenden Wöchnerinnenasyls statt. Auf 44 Loose fällt ein Gewinn. Der erste Preis ist 2000 Mark, der niederste 10 Mark, im Ganzen 336 Gewinne im Werthe von 7500 Mark. Die Gewinne finden nur in hiesigen Geschäften angekauft.\*)

\*) Eine Aufstellung der Gewinne befindet sich im Laden E 1, 17 an den Planken (früher Gähring'scher Laden). Loose à 1 Mk. sind in allen durch Billette kenntlich gemachten Geschäften zu haben. 11 Loose für 10 Mark bei Herzberger, E 3, 17, Hochschmieder, E 1, 7, Schmeier, O 5, 8, Bernhardt, L 15, 2a und in sämtlichen Zeitungs-Expeditionen. Am Abend der Ziehung sind Ziehungslisten zu haben.

## „THE GRESHAM“ Lebens- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft. Gegründet 1848. — In Baden eingeführt seit 1861. Subdirection Mannheim:

Wilh. Schreiber, im Hause der Gesellschaft B 1, I.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1894 M. 110,733,180.—  
Einkommen aus Prämien und Zinsen 20,255,734.—  
In der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1894 wurden 9233 Policen ausgefertigt über 62,988,800.—

90% aller Uberschüsse erhalten die Versicherten.

Prospecte und Antragsformulare werden ausgeteilt und alle weiteren Anschlüsse bereitwillig ertheilt durch die obgenannte Subdirection, sowie die

General-Agentur Mannheim: **Kahn & Lamm.**

Eingeschlagene Schutzmarke.



Lipton, Theopflanzer, London, Calcutta, Ceylon,  
der größte Theehändler der Welt.  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von England.

### LIPTON'S THEE

von der schönen, heilich duftenden Insel Ceylon (Indien), das billigste, beliebteste und gesundeste Hausgetränk, ist in Packeten von 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Pfennig, auch in Blechdosen von 1 u. 2 Kilo, überall zu haben, eventuell von Lipton's Haupt-Niederlagen:

KLOTH, SCHÜNEMANN & Co., 73—77 Gr. Neustadtstr. — HAMBURG.

Johann Schreiber, Mannheim, T 1, 7. Neckarstrasse.

Preislisten auf Verlangen.

**H. Hommel, Mannheim, O 4, 15.**  
Permanentes Lager in Werkzeugen für Holz- u. Metallbearbeitung:  
Bohrmaschinen, Bohrkranzen, Blechschneeren etc., Flaschenzüge, Taubblöcke, Winden, schwedischen Werkzeugen-Gehäuse, Schleifsteine etc. 69714

Preislisten auf Verlangen.

### Tanz-Unterrichts-Curse

Bunnen an jedem Curus noch einige Doreen theilnehmen, und bitte um baldige Anmeldungen.  
Tanz-Institut J. Kühnle,  
A 3, 7 1/2. 78077

Feinste Bier-Marke:  
**Extra fein**  
(Champagner Ursprung)  
**Kaiserblume**  
Blaue Marke.  
von 1111  
Gebrüder  
Hoehl  
in Geisenheim,  
Egl. Bayer, nat. kgl.  
kaiserl. Hoflieferanten,  
Schaumwein-  
Kellerei.  
Vertreter:  
J. W. Frey,  
O 1, 17. Mannheim.

Das jede Hausfrau wissen soll, ist das Rubmisch, soll das Kind sie leicht bereuen, Jafas von Zimpe Rindernahrung haben mag, in ca. 50% in Wasser löslich, 10,000 Anerkennungen!  
Patete 80 u. 150 Pfg. in der Schwannapothek.  
85582

Rads, Rids u. Stridarheit wird vom 1. Okt. an fortwährend angenommen. 73826  
Frl. Schreiner, F 5, 3, 2. Tr. b. Unter al. Rd. aus 3—4 Bedr. mädch. u. Weibchen gelocht.  
Vorjullidische 74045

**Hectographen-Masse**  
empfehlen per Rto, einrichtlich Rubstehen. zu M. 2.20 bei Abnahme von 5 Rto zu M. 2.  
Sachs & Cie., F 7, 20.

**Wein.**  
Guter Fischwein, weissen, von 85 Bl. an, per Flasche, weissen, von 90 Bl. an, per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantirt rein. 64367  
Schleyer, O 4, 17.

**Französisch u. Englisch.**  
Unterricht — von atab. gebild. Franzosen — Sandelscorresp. 74008  
**Abendkursus.**  
G. Haillecourt, B 5, 3.

Ein leicht fahlicher 72947  
**französischer Unterricht**  
nach einer  
**Conversations-Methode**  
an Damen, auch an Anfängerinnen bei möglichem Honorar, wird ertheilt. Rth. im Verlag.

**Gründl. englisch. Unterricht**  
an Damen und Herren ertheilt eine Englänberin (auch Conversationsstunden.) Honorar möglich. Offerten unt. Nr. 73948 an die Expedition des Blattes.  
Eine haatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache, sowie Nachhilfsstunden in der Musik u. allen deutschen Fächern — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. u. erfr. in der Exp. 73960

**Ziher-Unterricht**  
ertheilt gründlich 73339  
Marie Walzer, T 3, 4b, 2. St.  
Ein hiesiger Kaufmann sucht gegen gute Zinsen

**Mk. 1000.—**  
aufzunehmen. Rückzahlung nach Lebenslauf.  
Offerten unter No. 73978 an die Expedition d. Bl.

**7000 Mark**  
ganz oder getheilt, auf 1. Hypothek auszuliehen. Adressen unter Nr. 73852 an d. Exped. erbeten.

**Zeichnungen**  
für Patent und Musterrecht werden sauber und billig angefertigt.  
70683

**F. Hauck, K 9, 4.**

**Angelaufen**  
Schwarzer Hund mit gelben Flecken, abgestumpften Schwanz u. Ohren angelaufen.  
Rth. 15. Luerstr. 64. 73913

Gelber Wüchserhund zum Verkauf. Abgeholt J 9, 27. Sinterhaus, 4. Stod. 74095

**Gefunden**  
(268) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 74089  
ein Goldstück ein Portemonnaie.

(265) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 73990  
Dedelblätter auf Cigarrenkästchen.

**Verloren**  
auf der Landstraße von Dürkheim nach Mannheim eine Velociped-Werkzeugtasche. Abzugeben gegen gute Belohnung. 74005  
Theaterkeller Mannheim.  
200 Mark nebst Postbuch und Anweisung verloren. 74043  
Abzug b. R. Mendel, G 5, 17 1/2, 3. Stod.

**Verloren** nach R 2 eine goldene Damenuhrette mit Rosendialen (Buckform). Abzugeben gegen Bel. U 4, 12, 3. St. 74101

**Ankauf**  
Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft  
W. Bidel, H 2, 8.

**Getragene Kleider**  
Schuhe und Stiefel kauft 73743  
K. Red. S 1, 9b.

**Ein großer Posten**  
gebrauchter Fruchts- oder Lochfreier, einmal gebrauchter Rehl-Säde zu kaufen gesucht. 73940  
Offerten unter Zulassung von 3 Probeläden ertheilt Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.

Gut erh. Fahrrad, Pneumatik, zu kaufen gesucht. 73789  
Rth. in der Exped. des Bl.

Schwarzpferde werden fortwährend angekauft. 74008  
Milttenberger, Pferdemeister, 15. Querstraße 44.

**Merkmale**  
Spezerei-Geschäft, gutgehend, zu verkaufen. Offerten unter K. No. 73914 an die Expedition des Bl.

Ein fast neues Piano zu verkaufen oder zu verkaufen. 74015  
D 6, 9/11, 8. St.

**Pianino**  
(Schwechten) billig zu verkaufen. 72272  
M 4, 9.

**Möbel-Ausverkauf**  
wegen Umbau, neue u. in bestem Zustande alte Möbel zu jedem annehmbaren Preis: Schränke, Stuhl, Betten, Koffhaar- und Seccasarmaturen, Spiegelschränke, Vertikos u. Geschäftseinrichtung. J 2, 7. 73838

**3 Waaren-Auslege-Glas-Rasten.** 72801/4 cm, sowie einige Canariendögel sehr billig zu verkaufen. Ansehen zwischen 1—2 Uhr. 73675  
Rth. 100, 4. Stod, rechts.

1 vollständiges Bett, 1 Bettlade mit Kopf- u. Ranapee u. 1 Rückenlehre billig zu verkaufen. 73161  
Rth. 6, 2, parterre rechts.

Eine Parthe bessere Muster-Corsetten, deren Werth 6 bis 8 Mark, werden zu M. 1.50, 2 u. 2.50 ausverkauft. 73702  
Ferdinand Weiß, Strohmart, O 4, 7.

Eleganter Vertikof weggut- halber billig zu verkaufen. 73847  
H 10, 7, parterre.

**Gelegenheitskauf.**  
1 Schiffer, 1 Bett, 1 Waschtische, 1 Dinet u. 1 Kinder-Gaßchen. S 2, 2, 3. Stod. 73842

Eine noch ganz neue eiserne Zimmerwendeleuchte zu verkaufen. 73838  
Genshof, Rohrlacht 21, 2. St.

Ein II. gebrauchter Dred billig zu vert. F 6, 3. 74083

Ein französischer Zweirad-Wagen verkauft billig. 74041  
P. Trautmann „zum Löwen“, Altenbach bei Schriesheim.

Eine neue nuss. gewichte Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen. H 4, 14. 74021

**Bordeaux-Fässer**  
220 Liter haltend, sind billig abzugeben. 74098  
Rth. 3, 17, 3. Stod.

**Abbruch.**  
Gut erhaltene Ziegel, Sandelrohre, kleinere Fensterumrahmungen, nebst Fenstern, Holztreppen, große Einfahrtsthere etc. billig zu verkaufen. Rth. 73682  
Martin Mayer, Baugeschäft, U 6, 14.

Gebrauchter Sparoch-Herd nebst Kinderwagen weggut- halber billig zu verkaufen. 74007  
N 4, 2, 3. Stod.

Offerte mein großes Lager in Eichenholz, theils Räder- und Wagnereisen, besonders zur Winterzeit für geschmittenes eichenes Knüttelholz, franco Haus zu billigen Preisen. 73476  
S. M. Jäger, Bierheim.

Zweirädrige Handwagen mit und ohne Federn billig zu vert. 73866  
Q 4, 6.

Schwarze Pudeln (Männchen), edle Rasse, ohne Abzeich. zu vert. 73710  
G 5, 17 1/2.

1 echter jg. weißer Pudel zu verkaufen. F 5, 9, 1823  
Friserladen.

**2 Pferde**  
wegen vorgerückter Saison preiswürdig zu verkaufen. 73252  
Feldmann & Schneider, Mineralwasserfabrik, Schwes-Str. 19/21 (Dalenstraße).

Zu verkaufen eine kräftige, sehr wachsame Dogge. 73448  
Schweglingerstr. 76a, Comploit.

Junge schwarze Spitzer zu verkaufen. 72550  
S 4, 18, parterre.

6 Stück weiß. u. schwarze- rechte Ulmer Doggen (6 Wochen alt) zu verkaufen. 73988  
Gräfenanstr. 8, Indwiggshafen.

**Stellen finden**  
General-Agent.  
Eins Verführungs-Alten-Gesellschaft sucht tüchtigen, selbstständigen General-Agenten für ihre Unfall-Brand-, bei hoher Provision. Rth. bei Adresse einzu- senden unter Nr. 73927 an die Expedition des Bl. 73927

**Gesucht**  
werden ein tüchtiger Barbiers- u. Friseur-Gehilfe zu sofortigem Eintritt. 73551  
Gustav Müller, Badlangenquabach, Brunnenstr.

**Buchhalter** sofort gesucht.  
Offerten unter No. 73995 an die Expedition d. Bl.

**Agent gesucht!**  
Eine kleinere Kunstwähe in der Nähe von Mannheim sucht einen Agenten. Off. unt. 73988 an die Exped. des Blattes.

**Tüchtige Schreiner**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Sachs & Cie.,**  
F 7, 20. 73350

Junges Mädchen tagsüber für häusl. Arb. gef. Rth. i. Berl. 73999  
Auf Michaeli: Ziel ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 71398  
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
Rth. 1, 10, 1. Treppe.

Reisender in Colonial- und Farbm.-Geschäft gesucht. Franchis- kenntlich, Caution erforderlich. Offerten unter No. 73845 an die Expedition des Blattes.

**Mädchen, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen find. Stellen.** 71847  
Fr. Kiefer, B 6, 7.

**Tüchtige Köchinnen**, sowie Haus- u. Kindermädchen werden aufs Ziel gesucht u. empfohlen. 71754  
Frau Schulte, N 4, 21.

Ein jüngeres Mädchen zu Kindern aufs Ziel gesucht. 72951  
M 2, 1, Schulhaus.

**Fräulein** nach der neuesten Mode können Mädchen reich und gründlich erlernen. 73477  
Rth. 6, 2, parterre.

**Tüchtige Mädchen** finden sofort auf Ziel gute Stellen u. werb. empfohlen. d. Fr. Köhler, vorm. Bau, S 3, 2, Hb., 2. St. 72181

Ein Lehrling zum Kleidermachen gesucht. 73667  
D 5, 12, 3. Stod.

Ein fleißiges, braves Mädchen das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sofort gesucht. 73948  
G 7, 13, 3. St.

**Ordnentliches Monatsmädchen** gesucht. H 9, 12, 3. Stod. 73872

**Damen**  
werden gesucht für Modell zu ihren beim Friseur- u. Perrücken- macher-Gehilfen-Bereim.  
Anzumelden bei Jul. Seidl in Firma Faust, E 5, 13. 72942

Ein Lehrling zum Kleidermachen gesucht. 73667  
D 5, 12, 3. Stod.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Weiß, U 6, 13.

Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht. H 10, 21, 2. St. links. 74022  
Tüchtige Tailenarbeiterin u. Bekleidmädchen sofort gesucht. 74008

**M. Riedler, A 3, 10.**  
Ein ordentl. fleiß. Mädchen für sofort gesucht. 74088  
Rth. 1, 4, Laden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen sofort gesucht. 74082  
C 4, 14, 1. Stiege.

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 74044  
F 2, 12, 2. Stod.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 74108  
D 4, 15, 2. Stod.

**Gesucht**  
zum sofortigen Eintritt eine selbst- ständige Köchin. 74107  
Do? sagt die Exped. d. Bl.

Mädchen gesucht für tags- über zu einem Kinde. 74097  
Rth. U 3, 17, 3. St., 12—3 Uhr.

**Stellen suchen**  
Ein erfahrener, bestens empfoh- lener Buchhalter, mittlerei, des Französischen und Englischen vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in hiesigen Engros-Haus passende Stelle, ung zu baldigem Eintritt. M. Anträge erbet. unter K. 60449b an Haasenstein & Vogler K. u. O. Mannheim. 74099

Ein junger Mann Anfang der Vier, mit guter Handarbeit sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbet. unt. Chiffre 69430 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine Zeit in einem Fabrikgeschäft beendigt sucht als Volontär 2 Jahre, gleichviel welcher Branche. Gest. Offert. unt. No. 73145 an die Exp. dieses Blattes.

Ein kräft. Mann sucht Beschäftigung, gleichviel in welcher Art. Zu erfragen in der Exped. 73980

**Gaushälterin,**  
Wm. vorz. empf. (i. part. Köchin) i. St. als Gauch, und allein zu H. Fam. od. Straße d. Hausfrau. Rth. Exp. 73555

**Tüchtige Kleidermacherin**  
empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Damen- und Kinder-Gestümen von den einfachsten bis zu den feinsten. Rth. K 9, 14, parterre. 74033

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht als Zimmermädchen oder zu Kindern Stelle. 73985  
Rth. 6, 2, parterre.

Geb. Fräulein, 19 Jahre alt, wünscht baldig Stellung als Lehrerin in feinerem Geschäfte. Gest. Offerten unt. F. M. No. 74000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein mit guter Handschrift, der franz. Sprache kundig, sucht Stellung in Bureau oder Laden. Offerten unter Nr. 3407 befragt die Exped. 73487

**Tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern zu billigen Preisen. 73986  
Rth. 6, 3, 11, 4. St.

Eine Köchlerin nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. H 1, 5. 73126

Mädchen jeder Art. Suchen und finden Stellen. 71994  
Frau Köder, E 2, 7.

Mehrere Dienstmädchen der Art such. u. find. Stellen, jed. ob. Michaeli. Ziel. 2100  
Bureau Var. O 2, 2. mt.

Eine alleinst. ig. Frau sucht im Waschen u. Putzen Beschäftigung. H 7, 12, 4. St. 73680

**Tüchtige Kleidermacherin**, welche in allen Geschäften thätig war, nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 73483  
U 3, 13, 3. Treppe.

Eine gesunde Köchin u. e. sucht Stelle. 73896  
Frau Engelhard, Schwetzingen

**Lehrlings-suche**  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Kautschuk- und Expeditionen-Geschäft. Rth. 68893  
in der Exped. d. Bl.

Ein Lehrling in Engros-Geschäft gegen Besalung sofort gesucht. 73770  
Rth. 6, 2, parterre.

**Schneiderlehrling** gef. 73990  
J 2, 15.

**Schlofferlehrling** gef. 73990  
Q 4, 7.

In einem erst. Material- waaren- Großhandlungshaus ist per Oktober eine 73997

**Lehrlingsstelle**  
zu belegen. Rth. im Verlag.

**Miethsuche**  
Geräumige Werkstatt in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten unter O. 73950 an die Expedition des Blattes.

**Wohnung gesucht.**  
3 geräumige Zimmer und Zubehör, in ger. Lage, von kinderlosem Paar per Dezember evtl. Januar gesucht. Offern mit Preis- angabe unt. b. 74013 an die Exped. dies Blattes.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen für sofort gesucht. 74088  
Rth. 1, 4, Laden.

Ein tüchtiges, braves Mädchen sofort gesucht. 74082  
C 4, 14, 1. Stiege.

Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 74044  
F 2, 12, 2. Stod.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 74108  
D 4, 15, 2. Stod.

**Stellen suchen**  
Ein erfahrener, bestens empfoh- lener Buchhalter, mittlerei, des Französischen und Englischen vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in hiesigen Engros-Haus passende Stelle, ung zu baldigem Eintritt. M. Anträge erbet. unter K. 60449b an Haasenstein & Vogler K. u. O. Mannheim. 74099

Ein junger Mann Anfang der Vier, mit guter Handarbeit sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. erbet. unt. Chiffre 69430 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine Zeit in einem Fabrikgeschäft beendigt sucht als Volontär 2 Jahre, gleichviel welcher Branche. Gest. Offert. unt. No. 73145 an die Exp. dieses Blattes.

Ein kräft. Mann sucht Beschäftigung, gleichviel in welcher Art. Zu erfragen in der Exped. 73980

**Gaushälterin,**  
Wm. vorz. empf. (i. part. Köchin) i. St. als Gauch, und allein zu H. Fam. od. Straße d. Hausfrau. Rth. Exp. 73555

**Turverein**  
Mannheim, 70388  
Gewerbi oder Vagerplätze, Anhang 1 Rührkessel (No. 42—4 ver Quadratmeter 20 Pfg. zum. Rth. U 6, 19, 3. St. rech und U 1, 12, 2. St.



Wir zeigen hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten in unseren Artikeln ergebenst an und bitten um den Besuch der Ausstellung ächter

# Pariser Original-Modelle.

NB. Circular-Anzeigen erfolgen nicht mehr.

## M. Hirschland & Co., P 2, 1.

### Gas-Glühlicht „Aurora“

bestes Glühlicht der Welt, unübertroffen in Lichtstärke und Dauerhaftigkeit von heute ab per Lampe Mk. 6.50.

Glühkörper zu allen Systemen von Brenner, wenn auch nicht von mir, Mk. 2.— per Stück.

Durch diese Billigkeit ist es jedem möglich, eine Glühlicht-Lampe anzuschaffen, da der Gasverbrauch hierdurch billiger wird wie Petroleum. Beste Referenzen. An meinem Laden-Vokale kann jeden Abend Probe-Belichtung gesehen werden.

F. Mayer, Velociped-Depôt, D 2, 14.

**Klavier-Vorbildungskursus**  
Speziell für Anfänger pro Quartal 15 Mark  
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich)

**Kursus für weiter Vorgeschrittene**  
pro Quartal 24 Mark  
(Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich)

Anmeldungen täglich in meiner Wohnung.

M 1, 2<sup>1/2</sup>, Breitestraße, 1 Treppe links.

Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium).

### Institut Gabriel.

Anstalt für Heilgymnastik u. Turnen.

#### Winterkurse

für Erwachsene, für Knaben u. Mädchen jeder Altersstufe.

Wiederbeginn der Übungen am 14. Oktober.

Anmeldung: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—3 Uhr erbeten.

### Herbst- und Winter-Saison 1895/96.

Ich zeige hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten in

**Kinder-Kleidchen**

**Kinder-Mäntelchen**

**Kinder-Jaquettes**

**Kinder-Kragen**

**Knaben-Anzügen**

**Knaben-Ueberziehern**

**Knaben-Blousen**  
(einzeln)

**Knaben-Hosen**  
(einzeln)

**Baby-Mäntelchen und Baby-Kleidchen**

ergebenst an.

Anerkannt größte Auswahl.

neben der Firma **Ludwig Stuhl**, neben der Sophie Link. F 1, 10. städt. Sparkasse.

Einziges Special-Kinder-Garderoben-Geschäft Mannheims.

#### Gänsefedern 60 Pfg.

neue (grüner) p. Vb. Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Vb. 1.80 Pfg. Vollfertige gut entkübte Gänsefedern Vb. 2 Pfg., beste höher Gänsefedern Vb. 2.50 Pfg., zusätzliche Gänsefedern Vb. 3.00 Pfg., prima weiße Gänsefedern Vb. 4.50 Pfg. (von letzteren haben Sorten 2 1/2 & 3 Pfg. zum großen Oberbett völlig ausreicht) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfg.)

Gustav Lustig, Berlin N., Schwanstr. 46. Versand wird nicht berechtigt. Die Anerkennungsschreib.

#### Herren.

weiße einen guten Stiefel müßlich, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von reinstem Kalbleder das Paar von 10.50 bis 12.50.

R. Mohr, R 4, 21.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen und pünktlich abgeliefert. G 8, 25, II., Seitend.

Züchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. F 5, 8.

Lesen Sie unbedingt meine neue Gratissablonen über Kinderlegen (II. Familie) Porto 20 Pfg.

H. Schumann, Magdeburg.

## Seidenhaus

MANNHEIM.

C 1, 7.

Breitestraße.

C 1, 7.

Ich empfehle bei Beginn der Herbst- und Winter-Saison mein Neu sortiertes Lager in

unverfälschten reinseidenen Stoffen in schwarz und farbig.

Seiden-Samte und Seiden-Peluche

in größter Farben-Auswahl.

Zephyr — Köper — Velvets, bestes Fabrikat eleganter, solider Artikel in allen modernen Farben.

Bänder, Spitzen, Schleier, seidene Tücher, Echarpes, Küsschen etc.

Theodor Silberstein,

C 1, 7.

Breitestraße.

C 1, 7.

### Ausverkauf zurückgesetzter Gummispiel-Waaren

bis 5. October.

Hill & Müller,

N 3, 11. Kunststraße. N 3, 11.

### G. Kuhn,

Maschinen- u. Kesselfabrik, Eisen- u. Gelbgießerei, Stuttgart-Berg

empfiehlt sich für

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Locomobilen, Pumpen jeder Art u. Größe. Dampfstrassenwalzen. Eis- und Kühlmaschinen.

Auf der elektrischen Ausstellung zu Karlsruhe im Betrieb u. nach Schluß derselben (Mitte October) sofort lieferbar: 75pferdige liegende Compound-Ventil-Dampfmaschine, Flammrohrkessel System Kuhn von 50 qm Heizfläche, 8 km Arbeitsdruck mit 9/10-facher Verdampfung bei Steinkohlenbrand. Speisewasser-Reinigungsapparat für 1000 Lit. Wasser stündlich.